

Bravo und herzliche Gratulation!

↳ Die ersten vier Betriebe haben ihre Unterlagen erfolgreich eingereicht und die Auszeichnung „Qualitätsmanagement by senesuisse“ erreicht:

Alters- und Pflegeheim Schärmehof – Thun
Alters- und Pflegeheim Schmiedhof – Zürich
Betagtenheim Mattenhof – Bern
Wohnguet Pflegeheim Montlig – Täuffelen

Damit beweisen diese Betriebe eine Grundhaltung, welche auf hohe Dienstleistungsqualität für ihre Gäste fokussiert. Im Zentrum stehen keine Dokumentationsordner, sondern die bestmögliche Erfüllung wichtiger Bewohnerbedürfnisse. Das für Heime adaptierte Qualitäts-Instrument des Schweizer Tourismus-Verbands ist in seiner Art deshalb besonders sinnvoll, weil es mit vertretbarem Aufwand echte Dienstleistungsqualität abbildet und gemeinsam mit allen Mitarbeitenden weiterentwickelt. Hohe Qualität an den Kunden ist ein ausgeprägtes Anliegen der privatwirtschaftlich geführten Heime, deshalb empfehlen wir auch allen anderen Betrieben die Teilnahme am Q-Programm von *senesuisse*. ← CST

Nächstes Kursdatum

19./20. November 2014

Ort

In der Nähe der Teilnehmerbetriebe

Teilnehmer

1–2 Führungspersönlichkeiten pro Betrieb

Kurskosten

Fr. 700.– bis Fr. 1'100.–

Infos

www.senesuisse.ch oder per

E-Mail an info@senesuisse.ch

Demente Menschen effizient pflegen

↳ Die Zahl der Patienten und Bewohnern mit komplexen Diagnosen nimmt ständig zu. Den Zustand dieser Menschen zu beurteilen ist äusserst anspruchsvoll – insbesondere bei dementen oder deliranten Patienten und Bewohnern. Die Tertianum AG Parkresidenz in Meilen setzt den Mobility Monitor seit 18 Monaten erfolgreich dafür ein.

Was bringt der Mobility Monitor der Pflege?

Ich bin ein Fan dieses Gerätes, weil es die Betreuung und Pflege weiter professionalisiert. Während wir Pflegenden uns früher auf unser Gefühl aufgrund relativ kurzer Beobachtungszeiten verlassen mussten, beispielsweise bezüglich Schlafqualität oder Schmerzen, helfen uns heute Daten bei der Interpretation. So hilft der Mobility Monitor Pflegeressourcen gezielter und nur nach Notwendigkeit einzusetzen, beispielsweise indem man Bewohner nur dann lagert, wenn es wirklich notwendig ist. Dies setzt willkommene Ressourcen frei in unserem vollen Pflegealltag.

In welchen Fällen setzen Sie den Mobility Monitor ein?

Bei jedem Neueintritt legen wir den Mobility Monitor während einer Woche unter die Matratze. Ziel ist, den Bewohner in kurzer Zeit gut kennen zu lernen und die Pflegeplanung entsprechend schnell auf ihn abstimmen zu können. Anschliessend wird entschieden, ob der Monitor im Einsatz bleibt, oder ob er wieder entfernt werden kann. Während des Aufenthalts eines Bewohners kommt der Mobility Monitor zum Einsatz, wenn sich sein Allgemeinzustand verschlechtert; bei zunehmendem Dekubitusrisiko oder bei Unruhe und Hinweisen auf Schmerzen. So können wir schneller die Pflegeplanung anpassen.

Setzen Sie den Mobility Monitor auch in der Pflege dementer Bewohner ein?

Gerade beim Delir Management ist es hilfreich, die Einstellung von Neuroleptika mit dem Mobility Monitor zu begleiten. Wir fangen mit einer kleinen Dosis an und erhöhen schrittweise, bis der Patient am Tag leistungsfähig und mobil ist und in der Nacht gut schläft ohne gelagert werden zu müssen. So stellen wir den Tag-Nacht-Rhythmus bei Demenzpatienten wieder her. Mit dem MM kann man auch sehr genau schauen, wie der Patient nach Ablauf der Halbwertszeit reagiert. ← MES



INTERVIEW MIT MARGRIT
EGOLF-SERAFINI ← MES
PDL der Tertianum AG
Parkresidenz Meilen



Der Mobility Monitor wurde
an der ETH entwickelt.

Der Mobility Monitor ist ein Assessment Tool, das Ihnen hilft, bei Fragestellungen rund um die Themen Dekubitus, Sturz und Schlafverhalten in kürzester Zeit faktenbasierte Entscheidungsgrundlagen zu schaffen. An unverbindlichen **Lunch-&Learn-Anlässen** an folgenden Terminen erfahren Sie mehr über den Mobility Monitor und seine Möglichkeiten:

Di 26. August	Bürgerspital Basel – Bildungszentrum
Mi 27. August	Betagtenzentrum Eichhof – Luzern
Do 28. August	Stadtspital Waid – Zürich
Di 2. September	Berner Fachhochschule Gesundheit
Do 4. September	Pflegeheim St. Otmar – St. Gallen
Fr 5. September	Careum Weiterbildung – Aarau
Mi 17. September	Kantonsspital Graubünden – Chur

Alle Anlässe finden jeweils zwischen 12:30 und 13:30 Uhr statt.
Das Lunch-Buffer ist ab 12:00 Uhr geöffnet. Anmeldung bitte an:
info@compliant-concept.ch